

Teilansicht Gesamtgelände



Spiel- und Lebensraum für Kleinstkinder
an der
Katholischen Familienbildungsstätte Bonn



Kuschelgrube, Sandkasten und Sonnensegel

Buchauszug



3.5 Ein Garten für Kleinkinder und Erwachsene Gestaltung des Außengeländes der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn

Robert Spessert

*Während seines ganzen Lebens hat es nie mehr so viele Gelegenheiten in einem Garten Schönheiten wahrzunehmen, Entdeckungen zu machen, Dinge zu versuchen und zu spielen wie während der ersten Lebensjahre.
(Maria Vincze)*

Die Katholische Familienbildungsstätte Bonn beauftragte für die Gestaltung ihres Außengeländes die Natur- und Abenteuerschule (**nuas**), die spezialisiert ist für Natur-Spiel-Räume als Orte der Bewegung, Begegnung und Naturerfahrung. Dabei versteht **nuas** „Schule“ – aus dem Griechischen hergeleitet – als einen „Ort, mit Muße zu lernen“. In diesem Sinne plant und baut **nuas** Außenbereiche an Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Gemeinsam ist beiden, der Familienbildungsstätte und **nuas**, die Orientierung an der Pädagogik Emmi Piklers. **nuas** hat die Gartengestaltung im Lóczy, der Pikler-Einrichtung in Budapest, unter Anleitung von Anna Tardos kennengelernt und mit ihr zusammen neue Gartenideen entwickelt. Anna Tardos hat dabei den Text „The Children's Garden“ der Pikler-Mitarbeiterin Maria Vincze herangezogen und einer Übersetzung ins Deutsche zugestimmt (s. Beitrag i. d. B.).

In diesem Sinne kamen die Familienbildungsstätte und **nuas** zusammen, um den Außenbereich der Familienbildungsstätte zu einem kind- und erwachsenengerechten Spiel-, Lern-, und Lebensraum zu gestalten. Bei den Planungen war also zu beachten, dass das Gelände auch als Fläche für Erwachsene der Eltern-Kind-Kurse und für die Besucherinnen der Familienbildungsstätte zur Verfügung stehen sollte.

Die Hauptfläche, mit Rasen bewachsen, wurde an drei Seiten mit Pflanzen eingegrenzt: zwei Seiten mit einer Hainbuchenhecke, die Seite vor der Backsteinmauer mit verschiedenen Sträuchern. Die vierte Seite zum Saal hin musste offen bleiben. Innerhalb dieses Bereiches entstand eine Wegegestaltung, die auch gut für die Kinder mit ihren Fahrzeugen zu nutzen ist. Diese Wege in Form eines Kreuzes unterteilen die Fläche in vier Bereiche.

Von drei Seiten führen Zugänge auf diese Fläche, die vierte Seite ist durch eine Backsteinmauer begrenzt. Dort entstand ein Platz mit Baumstambänken, mit Holzpflaster und Pergola für die Erwachsenen. Die Pergola mit Kletterpflanzen spendet Schatten.

Gleich nebenan, in der Nähe eines bereits vorhandenen Baumes, können es sich die Kinder auf einer Hockersitzgruppe gemütlich machen. Auf der anderen Seite bietet ein bereits vorhandenes Weidentipi Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Unter einem Sonnensegel befindet sich ein Sandspielbereich. Der Wunsch der Kinder mit dem Sand und anderen Materialien zu formen, zu sortieren und zu experimentieren, wird durch den Einbau von zwei halbierten, mit Mulden, Becken und ebenen Flächen versehenen Baumstämmen unterstützt.

In einem weiteren Bereich entstand eine Grube mit Baumstammeinfassung. In dieser Grube können Kinder „sich vertiefen“ auf weichem Untergrund sitzen oder auch liegen und sich sogar verstecken. Durch die Einfassung des Rasens mit Baumstämmen entsteht eine leicht geneigte Fläche zur Grube hin. Auf dieser Rasenfläche können die Kinder kullern, sich rauf und runter bewegen oder um die Grube herum krabbeln oder laufen. Die liegenden Baumstämme aus naturbelassener krummwüchsiger Robinie laden außerdem zum Bestasten, zum Sitzen oder zum Balancieren ein. Ein Schattenbaum bietet im Sommer die notwendige Kühle.

Eine Fläche ist nur mit einer Palisadenreihe aus dicken Baumstämmen abgegrenzt. Auch hier am zentralen Wegekreuz können sich Erwachsene wie Kinder ausruhen. Die angrenzende Rasenfläche blieb ungestaltet. Hier könnten später einmal Baumstämme in verschiedenen Längen, Größen, in flacher und steiler Anordnung liegen, die zum Bewegen in die Höhe einladen. Dann gäbe es für die Kinder neben der Vertiefung in der Grube auch die Möglichkeit, „sich zu erhöhen“. Die flexiblen Abgrenzungen der vierten Seite der Fläche erlauben weitere Raumstrukturierungen. Auf dem Gelände befindet sich auch ein Gartenhaus, in dem Spielmaterialien für das Draußenspiel und ein Planschbecken aufbewahrt werden.

Der Garten der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn ist eine Naturoase und ein Rückzugsort zum Wohlfühlen für Erwachsene und Kinder. So schafft er eine gute Ergänzung im Rahmen des Bildungsangebotes der Familienbildungsstätte.